



4

DAMI MART/SCOPY ©



5

SERGIO ANTI/GETTY IMAGES ©

## Pintxos en San Sebastián

**5** Hiesige Küchenchefs haben die Kneipenkost zur Kunstform erhoben. Die auch als „gehobene Küche im Mini-Format“ bezeichneten *pintxos* (baskische Tapas) sind kleine Gourmet-Häppchen, die oft auf einer Scheibe Baguette serviert werden. Beim Betreten einer Bar in San Sebastián (S. 485) kann einen die Auswahl entlang der Theke fast erschlagen. Kurz gesagt, es ist Spaniens beeindruckendste kulinarische Erfahrung. Und obwohl hier immer eine lockere Atmosphäre herrscht, nimmt man Geschmacksexperimente sehr ernst, was jede neue Kreation noch köstlicher macht.



## Wunderschönes Menorca

**6** Schon seit längerem gelten die spanischen Mittelmeergebiete als Synonym für Massentourismus. Mit Menorca (S. 849) verhält es sich allerdings ein bisschen anders. Der größte Teil der Insel ist ein UNESCO-Biosphärenreservat mit 216 km Küstenlinie – und Stränden. Für manche gibt es kaum Schöneres, als sie vom Wasser aus zu entdecken, doch auch wer sie vom Landesinneren aus erreicht, wird kaum weniger erfreut sein. Zu den besten Stränden gehören Cala en Turqueta und Cala Macarelleta (s. Bild), doch auch die anderen Strände Menorcas sind einen Besuch wert.

## Córdobas Mezquita

**7** Erst Kirche, dann Moschee und schließlich wieder Kirche: Córdoba atemberaubende Mezquita (S. 739) zeigt die Entwicklung westlicher und islamischer Architektur über einen Zeitraum von 1300 Jahren. Zu den innovativsten Elementen zählen harmonische Hufeisenbögen, ein kunstvoller *mihrab* (Gebetsnische) und ein „Wald“ aus 856 Säulen, viele davon aus römischen Ruinen. Ihre Größe spiegelt Córdoba ehemalige Stellung als kultivierteste Stadt im Europa des 10. Jhs. wider. Zudem diente der Prachtbau als Inspiration für andere Bauten, etwa in Sevilla und Granada.

## La Sagrada Família

**8** Auch mehr als 90 Jahre nach dem Tod des Architekten Antoni Gaudí wartet sein Modernisme-Geniestreich La Sagrada Família (S. 288) noch immer auf seine Fertigstellung. Das fantasievolle, vielschichtige Bauwerk ist von Mutter Natur inspiriert und dem gotischen Stil zum Trotz ausschweifend gestaltet. Es wirkt gleichermaßen majestätisch und verspielt und die Abkehr von architektonischen Konventionen mit schrägen Winkeln und Ecken lässt einen ungläubig den Kopf schütteln. Man kann Stunden damit zubringen, die verschnörkelten Elemente zu betrachten.

WESTEND/GETTY IMAGES ©

XATANA BEAL NINA/SHUTTERSTOCK ©

8



DIMITRIOS/SUTTERSTOCK ©

## Flamenco

**9** Der Flamenco (S. 944), die Musik des leidenschaftlichsten Landes Europas, berührt die Seele seiner Zuhörer. Er lässt einen scheinbar am Schmerz unzähliger Generationen vertriebener Außenseiter teilhaben und öffnet die Tür zu einer geheimen Welt musikalischer Geister und andalusischer Seelen. Flamenco kann aber auch überraschend lustig und ironisch sein. Man muss ihn unbedingt live hören, am besten in seinen Heimatstädten Sevilla, Jerez und Cádiz, auf jeden Fall aber in Andalusien.

ANDREA PRISTIDES/GETTY IMAGES ©

9





MARQUESEPHOTOGRAPHY/GETTY IMAGES ©



ALEX SERRA/SHUTTERSTOCK ©

## Picos de Europa

**10** Die Picos de Europa (S. 569) erheben sich hinter der zerklüfteten Küste Kantabriens und Asturiens. Sie bestehen aus drei Kalksteinmassiven – einzigartig in Spanien, aber geologisch verwandt mit den Alpen – und sind von spannenden Wanderwegen durchzogen. Die Gipfel und Täler bilden den zweitgrößten Nationalpark Spaniens und bieten eine der spektakulärsten Berglandschaften des Landes – kein geringer Anspruch mit den Pyrenäen und der Sierra Nevada als Konkurrenten. Aber die Picos de Europa gehören zu Recht zu dieser elitären Truppe. Lagos de Covadonga (S. 573)

## Madrider Nächte

**11** Nur wenige Städte können sich mit der Intensität und dem Lärm auf den nächtlichen Straßen der spanischen Hauptstadt messen (S. 134). Ernest Hemingway beschrieb es so: „In Madrid geht keiner ins Bett, bevor er die Nacht zum Tage gemacht hat.“ Hier reiht sich eine Kneipe an die nächste, außerdem locken kleine Clubs, Livebühnen, Cocktails und Discos, die zahlreiche A-Promis anziehen. Die Auswahl ist riesig, besonders in den barrios (Stadtvierteln) Huer-tas, Malasaña, Chueca oder La Latina. Plaza de Santa Ana (S. 94), Huertas

12



PAMEL KAZMIENZAK/SHUTTERSTOCK ©

13



JIMLIAN/SHUTTERSTOCK ©

## Costa Brava

**12** Die Costa Brava (S. 351) in Katalonien ist von ganz Europa aus leicht auf dem Luft- und Landweg zu erreichen. Eines der schönsten Fleckchen des Mittelmeerraums ist übersät mit Dörfern und Stränden, die Nordeuropas Sommerbesessenheit von der spanischen Küste hervorbrachten. Der unbändige Geist von Salvador Dalí verleiht der gesamten Costa Brava eine eigene Persönlichkeit und studierte Exzentrik, von seinem ehemaligen Zuhause in Port Lligat bei Cadaqués bis zu den Dalí-orientierten Stätten von Figueres und Castell de Púbol. Calella de Palafrugell (S. 353)

## Semana Santa

**13** Spaniens mittelalterliche christliche Wurzeln zeigen sich bei den aufwendigen Osterfeierlichkeiten. Religiöse Bruderschaften tragen kunstvolle pasos (Figuren) von Christus und der Jungfrau Maria durch die Straßen. Die berühmteste Prozession ist die *madrugada* (früher Morgen) am Karfreitag: Sie vereint Prunk, Feierlichkeit und Glauben auf exotische Weise. Die außergewöhnlichsten Prozessionen finden in Kastilien-León, Kastilien-La Mancha, Murcia und Andalusien statt; wer nur eine besuchen kann, sollte sich jedoch für Sevilla (S. 682) entscheiden. Zamora (S. 185), Kastilien-León